

glüend werden/ den Aschen wol weg geschlagen/ gieß darauff daß es sich zu einem Glädl bacht/ reiß dasselbige voneinander/ und leg das dem Kind so warm es erleyden kan / auff das Bäuchl / dises öfter als einmal.

### Vor den Sand der Kinder.

N<sup>o</sup> 1. Ist dises zugebrauchen.

**M**imb Petersil- Wurken/ und Kraut/ schneid es klein/ in ein Häserl ein wenig Kimmel darzu/ gieß Wasser darauff/ laß sieden/ wanns eingesotten ist/ thue Butter darein/ streichs auff ein Tüchl/ legß etlichmal über die Keyh.

N<sup>o</sup> 2. Wann der Schmerzen mit disem nicht nachlassen wolt.

**S**D soll man nehmen Chamillen/ Blüe / weiß Pappel / blau Beigl- Kraut/ und Lein- Saamen in Wasser gesotten/ tuncß ein Schwam darein/ wiederumb außgedruckt/ und warmer auff das Gemächtl gelegt / so es kalt wird / wiederumb eingetuncß.

N<sup>o</sup> 3. Ein anders.

**W**er fall dises alles nicht helfen solte / so muß man nehmen ein Feß derl/ in ein Del tuncßen/ und hinein reiben in das Köhel / da dises auch nicht helfen wolt/ kan man das Kind in das Bad mit den Lenden setzen/ und nach dem Bad das Drth deß Gemächts/ mit Chamillen Beigl/ und Pappel- Del saiben.

N<sup>o</sup> 4. Für den Stein der Kinder.

**S**D kleine Kinder den Stein haben / daß sie ihr Wasser nicht lassen können / so nembt ungestämbten Hirsch mit Hachel/ und allem/ sied ihn in Wasser und Wein / legß in ein Säcl dem Kind / so warm es erleyden kan/ auff/ so kombts alsobald zurecht/ diß ist an einem Kind mit 5. Viertl Jahren / und sonst probirt worden.

Wann die Kinder so übel schlaffen / und man kein Ursach findet / daß ihnen etwas ist.

N<sup>o</sup> 1. Kan man dises brauchen.

**S**hat nichts zu bedeuten / geschicht wol öfters/ daß sie auß dem Schlaf kommen/ so soll man/ wann man das Kind niederlegt/ die Windl

Windl mit einem weissen Magen rauchen / oder nimb etliche Magenkernl / zerstoß / machs mit der Amel, Milch an / schmirß dem Kind an beede Schläff / oder von dem Magen; Kopff auß der Schallen ein kleines Spältl geschnitten / dasselbig in der Milch gesotten / darvon man dem Kind das Koch macht / soll helfen.

N<sup>o</sup> 2. Wann ein Kind nicht schlaffen mag.

**S**Albe ihm seine Schläff an mit March von Hirschen / so wird es schlaffend / soll bewehrt seyn.

N<sup>o</sup> 3. Wann ein Kind wunderbarlich / und Tag und Nacht keine Ruhe hat.

**A**sem/brenne Haberstroh zu Aschen/nimb von disen ein Hand voll / thue es in deß Kinds Bad / bade das Kind etliche Tag naheins ander nach Belieben.

### Vor das Verschreyen der Kinder.

N<sup>o</sup> 1. Ist dises gut.

Henck ihnen die rotte Hünner; Darm an den Hals.

N<sup>o</sup> 2. Ein anders.

**W**An muß ihm täglich von seinem Harn zu trincken geben / ist für alles gut / auch darmit abwischen / man mag auch Weyhbrunnen nehmen.

### Vor das Unterwachsen.

**W**An erkent es wann das Kind krügelt / und das Bäuchl hoch unter die Rippen hinein zieht / daß eines 3. Finger möcht hinein legen / und bläet sich der Bauch.

N<sup>o</sup> 1. Mittel darvor.

**A**mb Gersten; Schleim / darinnen Gundleben gesotten seyn / aber fein dick / gieß Capauner; Schmalz darzu / nimb ein Tüchl / besstreichs darmit / legß dem Kind sein warm auß die Seiten / und halt das Kind wol warm.

¶ 2

N<sup>o</sup> 2.